

Branchentreffen im Kunst- und Kultur-Café Luxem

Abendgespräch der SHK-Handwerke

Der Verbandsvorsitzende Erwin Weller äußerte sich speziell über die nachlassende wirtschaftliche Situation der SHK-Handwerke in Baden-Württemberg. „Eine allgemeine Verunsicherung hemmt notwendige Investitionen und verlangsamt Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen“, so Weller. Der einzige Lichtblick ist für die SHK-Handwerke derzeit nur der Wachstumsmarkt Solaranlagen.



FV-Vorsitzender Erwin Weller legte die Grundsatzposition des Fachverbandes dar

Den zahlreichen Gesetzen der rot-grünen Koalition, die das Handwerk weiter belasten, steht der Vorsitzende ablehnend gegenüber. Er erwähnte dabei den Rechtsanspruch auf Teilzeitarbeit, die Einschränkung von befristeten Arbeitsverhältnissen, die erschwerten Kündigungsmöglichkeiten für kleine Betriebe und die Einschränkung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Mit Nachdruck forderte Weller die Politiker auf, mit allen Mitteln gegen die Verunsicherung in der Wirtschaft und dadurch auch bei den Verbrauchern anzukämpfen. „Steuerent-

Beim traditionellen Abendgespräch des Fachverbandes fanden sich am 13. November 2001 im stilvollen Stuttgarter Kunst- und Kultur-Café Luxem zahlreiche Gäste aus Landtag, Ministerien, Bildungseinrichtungen, Behörden und der Wirtschaft ein.

lastungen müssen sehr bald kommen, damit wieder Optimismus einkehren kann. Das Vorziehen der nächsten Stufe der Unternehmenssteuerreform wäre ein Schritt in die richtige Richtung“, ermahnte Weller. Dies ist auch ein notwendiger Schritt hin zu mehr Steuergerechtigkeit für Personenunternehmen, und zwar gerade für das Handwerk, das in seiner Mehrheit als Einzelunternehmer firmiert und benachteiligt wird.

Problematische Lehrstellen-Situation

Mit Besorgnis betrachtet Weller auch die zunehmend problematisch werdende Lehrstellen-Situation und den daraus resultierenden Fachkräftemangel. „Seit Jahren verzeichnen unsere SHK-Handwerke einen Rückgang der Lehrverhältnisse“ erinnert Weller. „Ein Gegentrend kann nur eingeleitet werden, wenn die Öffentlichkeit das SHK-Handwerk als zukunfts-trächtiger Ausbildungs- und Arbeitsplatz auffaßt und die Meinungsbildner wie Lehrer und Arbeitsämter den Handwerksberuf nicht als Notbehelf betrachten“. Weller kritisierte, daß im Zuge der Liberalisierung der Energiemärkte ei-

nige Stadtwerke entgegen den Bestimmungen der Gemeindeordnung zu ihrer originären Aufgabe, der Energieversorgung, ihr Tätigkeitsspektrum auch um handwerkliche Tätigkeiten er-

weitern wollen. „Wir lehnen es aus ordnungspolitischen Gründen entschieden ab, daß Stadtwerke Gesamtpakete offerieren, die bspw. aus Installation, Betrieb, Wartung und Notdienst bestehen“, stellte Weller klar. Thematisiert wurde auch die seit Jahren bestehende Forderung nach einem reduzierten Mehrwertsteuersatz bei arbeitsintensiven Dienstleistungen. Durch eine derartige Maßnahme könnte sowohl die Erhaltung von Arbeitsplätzen als auch die Eindämmung der Schwarzarbeit erreicht werden.



Small talk am Rande: v.l. Helmut Ernst vom Großhandelsverband Südwest, Joachim Butz (FV), Horst Engel (FV) und . . .



. . . Dr. Walter Witzel (MdL), Andreas Bahnmüller (Messe Stuttgart), Manfred Stather (FV), Gerhard Schmidt (FV) und . . .



... Hans Lanz (FV), Christoph Frick (Bau-BG), Volker Werling (FV) sowie ...

Im Fortlauf seiner Rede begrüßte Weller, daß das Altbaumodernisierungsprogramm und der EnergieSparCheck auch im Jahre 2002 fortgeführt werden soll. Staatliche Förderprogramme zur Energieeinsparung sind ein sehr gutes Instrument, um den Ein-

bau von umweltschonenden und energieeinsparenden Anlagen und insbesondere Anlagen zur Nutzung der erneuerbaren Energie zu forcieren. Weller warnte jedoch davor, solche Programme vorschnell abzurechnen oder ständig zu ändern. Hohe Förder-

... Gerhard Schmidt (FV) und Otto Schinle (Hansgrohe)



summen im Altbau erzeugen auch hohe Steuermehreinnahmen und finanzieren sich so quasi selbst.

Schlechte Zahlungsmoral auch bei öffentlichen Auftraggebern

Ein weiteres problematisches Thema stellt die mangelhafte Zahlungsmoral in Deutschland dar. Weller erläuterte, daß dieses Phänomen sowohl bei privaten und gewerblichen sowie auch bei öffentlichen Auftraggebern auftritt und die Existenz vieler Betriebe gefährdet. Beim Thema „Facilitymanagement“ wies Weller darauf hin, daß das Landesgewerbeamt die SHK-Handwerke durch den Landesarbeitskreis „Facilitymanagement“ unterstützt. Der neu erstellte Praxis-Leitfaden enthält neben grundlegenden Informationen auch Checklisten, Musterverträge und Ablaufpläne. Eine Schulungskonzeption wird sich anschließen. Durch solche innovativen Markterweiterungen werden die SHK-Handwerksbetriebe ihre Vormachtstellung im Bereich der Gebäudetechnik ausbauen und halten können. Weller gab auch bekannt, daß die Energieeinspar-Verordnung (EnEV) am 1. Februar 2002 in Kraft treten wird. Mit der neuen Energieeinspar-Verordnung werden die Anforderungen an den Wärmeschutz eines Gebäudes um ca. 30 % gegenüber der Wär-

meschutzverordnung von 1995 erhöht. Durch die EnEV wird erstmalig die energetische Qualität der Heizungsanlage auf den Gebäudewärmeschutz angerechnet werden. Weller dazu: „Um diese Verordnung sinnvoll umzusetzen, muß es neben dem Energiebedarfs-Ausweis zusätzlich eine Fachunternehmererklärung geben, in der der ausführende SHK-Betrieb die ausgeführte Heizungsanlage mit Aufwandzahl dokumentiert“. Im Anschluß an die Ausführungen des Vorsitzenden bot sich die Möglichkeit, angeregte Diskussionen mit den Ansprechpartnern aus dem Umfeld der SHK-Handwerke zu führen. □

Elsaß Übergreifendes Innungstreffen

Die Vorstände der SHK-Innungen Kehl-Hanauerland, Lahr, Rastatt/Baden-Baden/Bühl und Sigmaringen trafen sich zu einer gemeinsamen Veranstaltung im Elsaß. Dabei wurden insbesondere Fragen der Handwerksorganisation, so z. B. Fusionen und Kooperationen zwischen Innungen diskutiert. Ein Rahmenprogramm rundete dieses Vier-Innungstreffen ab.



Neue Telefon- und Faxnummern

Um Ihnen, liebe SBZ-Leser, einen besseren Service zu bieten, hat der Gentner Verlag in eine neue Telefonanlage investiert. Die neuen Sammelnummern lauten:

SBZ-Redaktion
Telefon (07 11) 6 36 72-926
Telefax (07 11) 6 36 72-755

Abonnement/Vertriebsservice:
Telefon (07 11) 6 36 72-928
Telefax (07 11) 6 36 72-711

Anzeigenverkauf- und Beratung
Telefon (07 11) 6 36 72-927
Telefax (07 11) 6 36 72-760

Anzeigenverwaltung
Telefon (07 11) 6 36 72-828
Telefax (07 11) 6 36 72-728

Buchhaltung
Telefon (07 11) 6 36 72-946
Telefax (07 11) 6 36 72-769

Die bisher vertrauten Durchwahlen können Sie ganz einfach ändern, indem Sie vor den bislang gültigen zweistelligen Durchwahlnummern zusätzlich eine „8“ einfügen.

Vielen Dank ! - Ihr SBZ-Team